

Remittendenfaktur zunächst mehr eine Mahnung für die Verleger als für die Sortimentler sein, über Weihnachten nicht der Ostermesse zu vergessen und dabei nicht nur an die Ostermess-Zahlungen, sondern auch an die Ostermess-Remittenden oder wenigstens an die »Fakturen zu denken.

**Verein der Dresdner Buchhändler.** — Wie aus einer Bekanntmachung des Vereins im Inseratenteil dieser Nummer hervorgeht, ist vom Vorstand eine Mitgliederversammlung auf Dienstag, den 21. November, abends 1/2 9 Uhr, nach dem Hotel Reichspost, Zwingerstr., einberufen worden, die sich u. a. mit den neuen Bezugsbedingungen der Barfortimente, sowie der Begründung einer buchhändlerischen Fachschule in Dresden beschäftigen wird. Bei dem Interesse, dem namentlich der letztgenannte Punkt begegnen wird, dürfte ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

**Post.** Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10  $\text{g}$  für je 20 g): —

»König Albert« . . . . .	ab Bremen 18. Novbr.	Post- schluß nach Ankunft der Frühzüge.
»Kaiserin Auguste Victoria« . . . . .	„ Hamburg 25. „	
»Kronprinz Wilhelm« . . . . .	„ Bremen 28. „	
»Präsident Lincoln« . . . . .	„ Hamburg 2. Dezbr.	
»Redar« . . . . .	„ Bremen 9. „	
»Kronprinzessin Cecilie« . . . . .	„ Bremen 14. „	
»Barbarossa« . . . . .	„ Bremen 19. „	

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk wie »direkter Weg« oder »über Bremen oder Hamburg« zu versehen.

**Gegen das Ausrufen einzelner Zeitungen** auf den Bahnhöfen durch die Bahnhofsbuchhändler wendet sich die preussische Eisenbahnverwaltung. Die Bahnhofsvorsteher sind angewiesen worden, auf die genaue Innehaltung der Vertragsvorschriften zu achten, u. a. auch darauf, ob die im Verzeichnis aufgeführten Tageszeitungen auch tatsächlich vorhanden sind. Besonders soll darauf gehalten werden, daß kein Angebot bestimmter Zeitungen erfolgt; der Ausruf darf nur durch Bezeichnungen wie »Zeitungen, Reisebücher« usw. geschehen. Die Vorstände der Verkehrs- und Betriebsämter sind ebenfalls angewiesen worden, bei ihren Dienstreisen auf die Befolgung der Vorschriften zu achten.

**Ein Lutherdenkmal in Nürnberg.** — Von den protestantischen Glaubensgenossen des ganzen Bayernlandes wird ein Lutherdenkmal in Nürnberg errichtet werden, der Stadt, die als Sammelpunkt evangelischen Lebens in Bayern gilt und in der auch Hans Sachs sein Lied von der Wittenberger Nachtigall als Echo des deutschen Volkes auf Luthers Ruf gesungen hat. Der Aufruf, der auf das im Jahre 1917 kommende 400jährige Reformationsjubiläum des deutschen Protestantismus verweist, ist soeben erschienen.

**Eine Ausstellung zur Bekämpfung des Rauches** wird im Mai 1912 in Islington bei London eröffnet werden. Das Unternehmen ist von der britischen Gesellschaft für Rauchbekämpfung veranstaltet, die vor 10 Jahren gegründet wurde, um durch Einführung von Rauchverzehrsapparaten die Atmosphäre Londons von den Aussonderungen der Fabrikschornsteine zu reinigen. In der bevorstehenden Ausstellung werden Vorrichtungen und Verfahren zur Rauchbekämpfung und zur Rauchverzehung vorgeführt werden.

**Eine Kleist-Stiftung.** — Aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Todestages von Heinrich von Kleist am 21. November 1911 haben eine große Anzahl lebender Dichter, Schauspieler und Schriftsteller einen Aufruf zur Gründung einer Kleist-Stiftung erlassen, die ringende poetische Talente durch rechtzeitige Hilfe davor bewahren soll, im Lebenskampf unterzugehen. Im Gegensatz zu anderen Stiftungen, die vielfach an formale Bedingungen der Vorbildung geknüpft sind, reife Leistungen von den Bewerbern heischen oder ein Maß bereits erworbener Anerkennung zur Voraussetzung ihrer Wohltat machen, soll hier nichts entscheiden als die Erkenntnis des entwicklungsfähigen Talents und die Absicht, ihm die Bedingungen der Entwicklung zu gewähren, indem ihm für einige Zeit eine Sicherung gegen den lähmenden Druck der wirtschaftlichen Sorgen geboten wird. Vor eine leichte Aufgabe ist die mit der Untersuchung über diese Entwicklungs-

fähigkeit betraute Kommission gewiß nicht gestellt, und es wäre interessant, zu wissen, nach welchen Merkmalen sie über die Würdigkeit der Petenten entscheiden wird.

**»Sphynx« Verein jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona.** — Um die Mitte des Jahres 1912 feiert die »Sphynx« das Fest ihres »50«-jährigen Bestehens. Es ist beabsichtigt, alle früheren »Sphynxer« davon zu benachrichtigen und ihnen event. nachträglich, falls der eine oder andere verhindert ist zu erscheinen, die in Aussicht genommenen Drucksachen usw. zuzustellen. Der Vorstand bittet daher um baldigste Übermittlung der jetzigen Adressen früherer Mitglieder an seine Adresse (Edardt & Meßtorff, Buchhandlung), Hamburg XI.

#### Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Neue Bücher des Jahres 1911. Ein Verzeichnis der wichtigsten Geschenkliteratur. Überreicht und zu beziehen durch K. F. Koehler, Barsortiment in Leipzig, oder Neff & Koehler, Barsortiment in Stuttgart. Gr. 8°. 16 S.

Publications of the Smithsonian Institution in New York (Berlin, Amerika-Institut).

1. Library of congress: Calendar of the papers of Martin van Buren. Prepared from the original manuscripts in the library of congress by Elizabeth Howard West, Division of manuscripts. Lex.-8°. 757 S. m. 1 Porträt. Geb.
2. Library of congress: Select list of references on wool with special reference to the tariff. Compiled under the direction of Hermann Henry Bernard Meyer, chief bibliographer. Lex.-8°. 163 S.

Der Lizenzvertrag erläutert an Beispielen aus der Rechtspraxis. Von Patentanwalt Dr. Hans Federich. 8°. 32 S. Charlottenburg, Verlag »Geistiges Eigentum« (Friedrich Guth). Preis 80  $\text{g}$ .

Lager-Katalog der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand & Co. in Wien VI, Gumpendorferstrasse Nr. 18. Ausgegeben im Dezember 1911. 16°. 136 S.

#### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Politisch Lied, ein garstig Lied.

Auf eine Einladung zur Insertion in einem in großer Auflage direkt zu versendenden Katalog erhalte ich nachstehende gedruckte Notiz anonym (Postkempel Leipzig) zugesandt, von der nur der angebliche Preis des Druckbogens handschriftlich ausgefüllt ist:

**Der Druckbogen 16 Seiten  
kostet sonach 800 Mark.**

**Vielleicht drucken Sie sogar  
Seiten auf einmal.**

Wenn die Agrarier soviel bei Getreide und Vieh auf die Selbstkosten schlagen wollten, würden die Hansabund-Männer ein schönes Gesaires erheben. Und dabei muss der Bauer anders arbeiten als der Hansabundbruder. Da gibt es keinen Sonnabend-früh-Schluss und keine Ferien. Es drängt auch alles nach der Stadt. Kein Mensch will wieder raus auf's Dorf, trotz der schönen Luft und trotzdem den Leuten angeblich alles zuwächst.

Ich kann leider nicht feststellen, von welcher Seite diese Antwort kommt. Kollegen, die den gleichen Zettel auch erhalten haben, bitte ich um Äußerung, damit diese eigenartige politische Propaganda etwas niedriger gehängt werden kann. Schade, daß der Einsender im vorliegenden Fall an ein Inseratangebot gekommen ist, bei dem jeder Gehilfe ausrechnen kann, daß knapp die Selbstkosten Deckung finden, von einem »Hansabundmänner-gewinn« aber keine Rede ist.

Stuttgart, den 13. November 1911.

Theodor Benzinger.